

Handeln von Partei, Gewerkschaft, Jugendverband und staatlichen Organen - vor allem aber durch die fleißigen Bauarbeiter, an ihrer Spitze die Kommunisten - der Fünfjahrplan für das kreisgeleitete Bauwesen bereits im Dezember 1979 erfüllt werden konnte.

Aber es gibt auch in diesem Bereich noch Reserven. So zum Beispiel die noch stärkere Anwendung von vorgefertigten Elementen und die Arbeit nach der Fließtechnologie bei Baureparaturen entsprechend der Forderung der 7. Baukonferenz. Weitere Reserven hegen in der Qualifizierung der Planung, Bilanzierung und Vertragsgestaltung.

Die entscheidende Voraussetzung für die guten Ergebnisse im kreisgeleiteten Bauwesen war und ist die ständige Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation im VEB Bau Königs Wusterhausen. Wenn auch diese Grundorganisation relativ klein ist, so ist doch ihr Wirken in allen Kollektiven sowohl unmittelbar als auch über die Tätigkeit der Gewerkschafts- und Jugendorganisation zu spüren.

Zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation im VEB Bau, aber auch der anderen Grundorganisationen im Kreis tragen vor allem die lebendigen und vertrauensvollen Gespräche der Genossen des Sekretariats der Kreisleitung mit den Genossen der Grundorganisationen und mit den Arbeitskollektiven bei. In diesen Gesprächen - wie das auch bei den Bauarbeitern der Fall ist - bringen die Werk tätigen nicht nur politische, sondern auch betriebliche und persönliche Probleme zur Sprache.

In den Gesprächen geht es uns in erster Linie darum, den Werk tätigen immer wieder die Vorzüge und Werte des realen Sozialismus und seine Überlegenheit über das menschenfeindliche System des Kapitalismus vor Augen zu führen. Dazu haben wir überzeugende Argumente. Nur wenige Meter hinter unserer Staatsgrenze zu Westberlin - ein Teil davon ist zugleich unsere Kreisgrenze - bestehen zur Zeit bürgerkriegsähnliche Zustände. Die in dieser Stadt herrschenden lassen Jugendliche, die nur für ein Menschenrecht eintreten - das Recht auf Wohnung -, durch die Polizei brutal zusammenknüppeln, um die immer lauter werdenden Proteste der Jugend gegen eine menschenfeindliche Wohnungspolitik zum Schweigen zu bringen.

In dieser Zeit, die von einer Verschärfung der internationalen Lage im Ergebnis der Konfrontationspolitik des Imperialismus gekennzeichnet ist, bekunden die Werk tätigen unseres Kreises ihr tiefes Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse und zu ihrer auf das Wohl des Volkes gerichteten marxistisch-leninistischen Politik.

Vera Bergmann

1. Sekretär der Kreisleitung Königs Wusterhausen der SED

Wismut

Erhöhter Erzabbau durch gleislose Dieseltechnik

In Auswertung der 13. Tagung des Zentralkomitees der SED haben die Mitglieder meiner Brigade im Kollektiv beraten, wie wir im Schrittmaß der achtziger Jahre einen größeren Beitrag zum Leistungsanstieg im Industriezweig und für die Volkswirtschaft unseres Landes leisten können. Meine Jugendbrigade erhielt den Auftrag, den Aufschluß der tieferen Sohlen in unserem Jugendbergbaubetrieb „Ernst Thälmann“ mit Dieselfahrladern und dieselbetriebenen Kippern in Angriff zu nehmen. Diese für den Erzbergbau vollkommen neue Technik und Technologie eröffnet neue Möglichkeiten, um eine hohe Vortriebsgeschwindigkeit zu erreichen und schneller neue Vorräte zu erschließen.

Die ersten Ergebnisse des Einsatzes der Dieseltechnik beweisen, daß der eingeschlagene Weg richtig ist. Es liegt auf der Hand, daß wir mit den Einführung der neuen Maschinen und Ausrüstungen in der Parteigruppe, dem Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiv eine umfassende ideologische und organisatorische Arbeit leisten mußten. In der Brigade und auch anderswo gab es viele Zweifler, die den Nutzen der Dieseltechnik im Erzbergbau in Frage stellten, die am altergebrachten gleisgebundenen Vortrieb ohne Einschränkung festhielten. Den Genossen und Parteilosens meiner Jugendbrigade fiel es nicht leicht, die Vorteile und Probleme der Dieseltechnik auf Anhieb und umfassend zu erkennen und in der Arbeit zu berücksichtigen. Mit Hilfe und Unterstützung der Leitung der Grundorganisation, der Kommunisten in der Parteigruppe und durch viele Genossen vor Ort entwickelte sich eine wirksame politische Arbeit mit allen Beteiligten.

Von Tag zu Tag konnte man beobachten, wie die Begeisterung für das Neue anstieg und begonnen wurde, sich für diese völlig andere Technologie der Vortriebsarbeiten bewußt zu engagieren, weil sie die Arbeit des Bergmanns erleichterte. Es wurde besser verstanden, daß unsere Tätigkeit ein großes Experiment für den gesamten Industriezweig war.

Die Erprobung der neuen Generation von Arbeitsmitteln und technischen Ausrüstungen erfolgte unter Produktionsbedingungen, bei laufendem Abbau des Erzes. Wir nutzten die Vorteile der engen Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern wie dem wissenschaftlich-technischen Zentrum, dem Projektierungs-